

L 7910/L 7912-4	1–2	Südwestlich von Kenzingen	477 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qN + qBS)		<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
2,0 m	Bohrung BO7812/20, im südlichen Teil des Vorkommens,		
14,5 m	Lage: R <sup>34</sup> 08 375, H <sup>53</sup> 36 323, Ansatzhöhe: 178,1 m NN		
1,3 m	Bohrung BO7812/302, nördlich des Vorkommens,		
13,7 m	Lage: R <sup>34</sup> 08 077, H <sup>53</sup> 39 455, Ansatzhöhe: 175,0 m NN		
1,5 m	Bohrung BO7812/897, im Zentrum des Vorkommens,		
18,5 m	Lage: R <sup>34</sup> 07 714, H <sup>53</sup> 38 009, Ansatzhöhe: 176,5 m NN		
<b>Gesteinsbeschreibung:</b> Sandige Kiese mit Sand- und Schluffeinschaltungen sowie steinige Horizonte bilden das Vorkommen südwestlich von Kenzingen. In den Bohrungen BO7812/243, -299, -302, -887 und -889 ist eine Zunahme der sandigen Einschaltungen nach S zu beobachten. Zum Schwarzwaldrand nimmt der Gehalt an nicht widerstandsfähigem Material zu. Dagegen weisen Bohrungen östlich von Malterdingen alpines Material der Ostrhein-Schotter auf (z. B. Bohrung BO7812/20). Diese Mischung aus unterschiedlichen Herkunftsbereichen hat Qualitätsschwankungen der Kiese zur Folge. Die Kies- und Sandgehalte sowie die Karbonatanteile sind wahrscheinlich analog zum westlichen Vorkommen zu bewerten. <b>Erläuterungen zur Stratigraphie:</b> Die Kiese und Sande gehören zur Neuenburg- (qN) und Breisgau-Formation (qBS). Die Ostrhein-Schottern (ORS) sind ein laterales Faziesäquivalent der Neuenburg-Formation am östlichen Rand des Kaiserstuhls (WIRSING & LUZ 2007).			
<b>Vereinfachte Profile:</b> (1) Bohrung BO7812/20 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt [ET 22 m]			
0	– 2,0 m	Schluff, schwach tonig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)	
–	4,8 m	Grobsand, steinig, schwach kiesig (Ostrhein-Schotter, ORS)	
–	6,7 m	Kies, mittel- bis feinsandig (ORS)	
–	9,2 m	Mittel- bis Feinsand, mittel- bis grobkiesig, steinig (ORS)	
–	16,5 m	Grob- bis Mittelkies, mittelsandig, steinig, feinsandig (ORS) [Basis der nutzbaren Schichtenfolge]	
–	22,2 m	Sand, steinig, z. T. schluffig (ORS) [ET]	
– darunter Kiese und Sande der Breisgau-Formation (qBS) –			
(2) Bohrung BO7812/897 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt [ET 20 m]			
0	– 1,5 m	Kies, Schluff, sandig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)	
–	7,9 m	Kies, sandig, schwach schluffig (Neuenburg-Formation, qN)	
–	20,0 m	Kies und Sand, schwach schluffig (qN) [ET]	
– darunter Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qBS) –			
<b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Kiesmächtigkeit steigt von 10 m im W auf 60 m im nordöstlichsten Teil des Vorkommens an. In den Bohrungen BO7812/31 und -74 südlich des Vorkommens wurde die Kiesbasis in einer Tiefe von 20,7 bzw. 17,5 m erbohrt. <b>Abraum:</b> Schluffe, Lehme und Tone überlagern die nutzbaren Kiese mit einer Mächtigkeit von 0,3 bis 2,5 m.			
<b>Grundwasser:</b> Im südlichen Bereich des Vorkommens liegt der Grundwasserspiegel nach der Hydrogeologischen Karte (HGK 1980) bei 178 m NN und sinkt in nördliche Richtung auf 171 m NN ab (siehe Kap. 2.4).			
<b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Eine Zunahme von nicht nutzbaren verwitterten Schwarzwaldkiesen zur Teufe und zum Schwarzwaldrand kann zu Verwertungserschwernissen führen.			
<b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Vorkommen L 7710/L 7712-22 auf dem Blatt L 7710/L 7712 Lahr/Schwarzwald mit (ähnlichen) nutzbaren Kiesmächtigkeiten 10–60 m. <u>Osten:</u> Schwarzwald und Abnahme der nutzbaren Mächtigkeiten < 10 m. <u>Süden:</u> Gewerbegebiet zwischen den Orten Riegel a. K. und Malterdingen. <u>Westen:</u> Bundesautobahn BAB 5.			
<b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Beurteilung greift auf ca. 35 Schichtenverzeichnisse zurück, wobei die höchste Informationsdichte westlich des Ortes Hecklingen vorliegt. In den nördlichen und südöstlichen Bereichen des Vorkommens ist vor einer möglichen Abbauplanung ein Erkundungsprogramm mittels Ventilbohrung mit Kiesbüchse durchzuführen.			
<b>Sonstiges:</b> Im NW des Vorkommens liegt die ehemalige Tongrube Kenzingen (RG 7812-320). Hier wurden, nach der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK25) Bl. 7812 Kenzingen, 2,0–2,5 m Hochflutlehm zur Ziegelherstellung abgebaut. Das Gelände ist heute renaturiert. In der Kiesgrube Malterdingen (RG 7812-301) wurden die Kiese des Vorkommens bis zu einer Tiefe von 12,5 m abgebaut.			
<b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen besteht aus sandigen Kiesen mit bis zu 3 m mächtigen, kiesigen Sandeinschaltungen, deren Anzahl nach Süden zunimmt. Die Zusammensetzung der Kiese wechselt zwischen Schwarzwaldmaterial und alpinen Komponenten, je nach Entfernung zum Schwarzwaldrand. Daher ist mit Schwankungen in der Qualität und Verwendbarkeit der Kiese zu rechnen. Die Kies- und Sandgehalte sind vermutlich analog zum westlich anschließenden Vorkommen, wobei es in Schwarzwaldnähe und an Flusseinmündungen zu einem höheren Sandgehalt kommen kann. Mögliche Produkte bei einer Kies- und Sandgewinnung sind Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter, Natur- und Brechsande, die im Verkehrswege-, Hoch- und Tiefbau genutzt werden können.			